

SCHLOSSEITEN

SCHLÖSSER, ARCHITEKTUR, INTERIORS, KUNST UND HANDWERK

SCHLOSS ZWENTENDORF

GUT ALTHANN

MARINA BLANCA
SPIELERISCHE KUNST

SALZBURG
INSIDE

SAMMELSURIUM
AN BESONDERHEITEN



SCHLOSS TOTZENBACH
GUT VERSTECKT IM WIENERWALD

REISEFIEBER

WOHNEN WIE KAISER UND KÖNIGE IM SOMMER 2022

GARTEN IM WANDEL – SCHAFFEN SIE SICH IHRE RUHEOASE
SCHLOSS SALM – WEIN MUSS SEIN







SCHLOSS AHLDEN

Kunstauktionshaus

Im ehemaligen Wasserschloss an der Aller treffen sich internationale Sammler, Liebhaber und der führende Kunsthandel zur Besichtigung und Ersteigerung exquisiter Kunst und Antiquitäten in historischem Ambiente. Unter der Leitung von Daniel Cremene und seiner Frau, der Salzburgerin Magdalena Schmuck-Cremene, avanciert das Auktionshaus zu einem der führenden Kunstversteigerer in Deutschland. Nach Österreich unterhält man ebenfalls beste Verbindungen und ist mehrmals jährlich zu Kundenberatung und Akquise hochwertiger Kunstobjekte und -sammlungen vor Ort.



Das Kunstauktionshaus Schloss Ahlden zählt seit über 30 Jahren zu den führenden Häusern in Deutschland und ist Anziehungspunkt für Kunstfreunde, Sammler, Museen und den führenden Kunsthandel aus dem In- und Ausland.

Welche schönere und authentischere Bühne kann man sich für Kunst und Antiquitäten wünschen als ein Schloss? Noch mehr gilt dies für ein Auktionshaus, das sich der Vermittlung ebendieser lebensbereichernden, geschichtsträchtigen Luxusgüter an Sammler, Liebhaber und Museen auf der ganzen Welt verschrieben hat. Der Kunsthistoriker Daniel Cremene und seine Frau, die Salzburgerin Magdalena Schmuck-Cremene, haben sich vor knapp vier Jahren genau diesen Wunsch erfüllt und übernahmen Leitung und Inhaberschaft des internationalen Kunstauktionshauses Schloss Ahlden. Hier im idyllischen Örtchen Ahlden an der Aller, im nördlichen Zentrum Deutschlands im Herzen der Lüneburger Heide zwischen Hannover, Bremen und Hamburg, kommt gewissermaßen zusammen, was zusammengehört. Bereits seit 1975 kommen hier jährlich weit über 10 000 hochwertige Gemälde, Möbel, Porzellane und Skulpturen aus allen erdenklichen Epochen der Kunstgeschichte und aus aller Herren Länder unter den Hammer, dazu Schmuck, Silber, Uhren und alles, was das kunst- und kulturraffine Sammlerpublikum darüber hinaus begehrt. Der Platz für ein Stelldichein mit geschmackvollen Dingen, die das Leben schöner machen, könnte dabei nicht besser gewählt sein.

Einst als romantisches Wasserschlosschen zwischen 1579 und 1698 mit Elementen aus dem Barock und reichhalti-

gen Schnitzereien im Stil der Renaissance an der Aller erbaut, gewann der ehemalige welfische Adelssitz nicht zuletzt als Verbannungsort von Prinzessin Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg, der ungekrönten nominellen Königin von England, beträchtliche historische Bedeutung. Die Gemahlin des Kurfürsten und späteren ersten welfischen Königs von England, Georg Ludwig von Hannover, wurde 1694 nach einer Liaison mit dem Grafen Philipp Christoph von Königsmarck lebenslang nach Schloss Ahlden verbannt, wo sie 32 Jahre später mit großem Übergewicht und mehr als 60 Gallensteinen verstorben sein soll. Das Schicksal Sophie Dorotheas wird aus heutiger Sicht sicherlich nicht zu Unrecht gerne als Beleg der patriarchalischen Doppelmoral der damaligen Zeit herangezogen, hielt sich ihr Gatte doch gleichermaßen Mätressen. Tatsächlich genoss sie dank eines üppigen Ausstands nichtsdestotrotz ein luxuriöses, wenn auch überaus isoliertes Leben auf Schloss Ahlden. Der Geliebte verschwand spurlos und wurde weder jemals wieder lebend gesehen noch fand man seine Leiche. Auch ihre beiden Kinder sollte sie Zeit ihres Lebens nicht mehr zu Gesicht bekommen und schmerzlich vermissen. Ihrer dynastischen Bedeutung tat dies allerdings keinen weiteren Abbruch. Der Sohn bestieg 1727 als Georg II. den englischen Thron, der Enkel, Sohn ihrer Tochter Sophie Dorothea der Jüngeren, sollte als König Friedrich der Große von Preußen in die Annalen eingehen. Sophie Dorothea wurde so gewissermaßen zur



Historismus-Prunkpendule und Amphorenvasen mit feiner Limoges-Emailmalerei, Meissen, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, Erlös 237.000 €

„Urmutter“ Europas. Ihr persönliches Schicksal indes beschäftigte schon die Zeitgenossen der ausgehenden Barockzeit und bewegt noch bis in die Gegenwart. Von Friedrich von Schiller (dessen dramatischer Entwurf leider unvollendet blieb) über Theodor Fontane bis hin zu Arno Schmidt verhalten ihr über die Jahre zahlreiche bedeutende Schriftsteller und Autoren in über 30 Romanen und in dem 1950 Oscar-nominierten Historienfilm „Königsliebe“ mit Stewart Granger zu weitreichender kultureller Berühmtheit und machten Schloss Ahlden zu einem der literarischsten Orte der Welt. Noch heute pilgern nicht selten Besucherinnen und Besucher, oftmals auch aus Großbritannien, nach Ahlden, um den Ort der damaligen Geschehnisse kennenzulernen.

Nach wechselhaften Jahren als Jagdschloss, Kaserne, Gerichtsstelle, Amtsgericht und Gefängnis konnte auf Schloss Ahlden schließlich vor knapp 40 Jahren das gleichnamige Auktionshaus etabliert werden, welches nun unter Daniel Cremene und Magdalena Schmuck-Cremene zu einem der führenden Kunstversteigerer in Deutschland avanciert. Die Kunsthistorikerin und der Kunsthistoriker hatten sich vor rund 10 Jahren über ihre gemeinsame Arbeit bei einem süddeutschen Auktionshaus kennen- und lieben gelernt. Nach einem ersten kurzen Abstecher in die Assistenz der Geschäftsleitung auf Schloss Ahlden, dem er jedoch auch darüber hinaus als freiberuflicher Kunstversteigerer und Berater die Treue hielt, ließen sich Daniel Cremene und seine Frau als Kunsthändler im Salzburger Land, Magdalenas Heimat, nieder, wo sie in leitender Position im renommierten Bergbau- und Gotikmuseum Leogang tätig war. Als Schloss Ahlden zum Kauf angeboten wurde, ergriffen die beiden kurzentschlossen die Gelegenheit

beim Schopfe und zogen, nun als neue Schlossherren und Betreiber ihres eigenen Auktionshauses, erneut auf Schloss Ahlden ein. Mit Verve, kaufmännischem Sachverstand, einem ausgezeichneten Blick für Qualität und einem kompetenten jungen Team aus Kunsthistorikern öffnen sie das renommierte Traditionsunternehmen vermehrt auch für Themen wie zeitgenössische Kunst, Digitalisierung und Internationalisierung, ohne dabei die tradierten Werte und Leistungen wie Kundennähe, Beratung vor Ort sowie die ebenso aufwendig wie umfassend gestalteten Auktionskataloge und Vorbesichtigungen im historischen Ambiente von Schloss Ahlden zu vernachlässigen. Der stetig wachsende Erfolg gibt den beiden Jungunternehmern dabei zweifelsohne recht.

Das Angebot der dreimal pro Jahr im Mai, September und Dezember stattfindenden, groß angelegten Kunstauktionen zählt nicht zuletzt in den Bereichen Schmuck, Porzellan, Flämische Kunst und Möbel zum Besten, was der internationale Kunstmarkt zu bieten hat, und kann mit etlichen Spitzenergebnissen und Rekordpreisen aufwarten. So konnten etwa im vergan



Brillant-Solitärrohrringe, sog. „Twins“, je ca. 5 ct., Erlös 325.000 €



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638), „Der dicke Bauer und der Händler“, Öl/Eichenholztafel, Ø 16,5 cm, Erlös 231.000 €

genen Jahr Gemälde von Pieter und Jan Bruegel dem Jüngeren für 231.000 €, 163.000 € und 120.000 € versteigert werden. Eine Historismus-Prunkpendule und drei Amphorenvasen mit feiner Limoges-Emailmalerei brachten es auf ein Ergebnis von 237.000 €, während ein Paar exorbitanter Brillant-Solitärohrringe von jeweils ca. 5 ct., sogenannte „Twins“, 325.000 € erzielte.

Gleichzeitig werden über die eigene Website regelmäßig auch kuratierte Online-Auktionen angeboten, die Handhabung und Möglichkeiten des Telefon- und Online-Bietens weiter vereinfacht und ausgebaut, die Präsenz auf diversen Auktionsplattformen verstärkt sowie unter anderem über eine gänzlich umstrukturierte und neu ausgerichtete Repräsentanz in Berlin neue Akquise- und Absatzmöglichkeiten auch für moderne und zeitgenössische Kunst geschaffen.

Dabei kommt den Schlossbesitzern auch ihre bleibende private wie berufliche Verbundenheit mit der alten Heimat zugute, stammen doch nicht wenige Einlieferungen aus Süddeutschland und dem österreichischen Raum, wo man mehrmals jährlich zu Kundenberatungen und Akquise hochwertiger Kunstobjekte und -sammlungen unterwegs ist. Als Käuferschaft spielt – neben dem deutschen und dem auch auf dem europäischen Kunstmarkt zunehmend dominanter auftretenden asiatischen,

arabischen und amerikanischen – der österreichische Kundenkreis ebenfalls eine nicht unwichtige Rolle.

Mit seinem Ambiente und dem authentischen Zugang zu Kunst und Antiquitäten von internationaler Spitzenqualität bietet das Kunstauktionshaus Schloss Ahlden bei gleichzeitig modernstem Bietkomfort und erleichterter Zugänglichkeit Einlieferern wie Käufern eine Kunsterfahrung, wie man sie nur selten erlebt. Schloss Ahlden ist von nah wie fern immer einen Blick wert.

INFOBOX



SCHLOSS AHLDEN

FINE ART AUCTIONEERS

Kunstauktionshaus Schloss Ahlden

Große Str. 1, D-29693 Ahlden/Aller

Tel.: +49 5164 80100

E-Mail: info@schloss-ahlden.de

www.schloss-ahlden.de